

OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

OA-Update 09 / 18. November 2025



Mit dieser Ausgabe unseres Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Region. Wir berichten unter anderem über den Westbalkan-Gipfel, der am 22. Oktober in London stattfand und das aktuelle „Erweiterungspaket“, das die EU-Kommission vorgestellt hat. Zudem werfen wir einen Blick auf die Ergebnisse der

Kommunalwahlen in Nordmazedonien und Kosovo und betrachten die aktuelle Lage in Serbien.

In der Rubrik Konjunktur haben wir für Sie die Handelszahlen der ersten neun Monate des Jahres 2025 sowie die Zahlen der Herbstprognose des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) aufbereitet.

In der Rubrik Veranstaltungsnachlese erfahren Sie mehr über die Delegationsreisen des Ost-Ausschusses nach Kroatien und Bulgarien. Treffen Sie uns gern am 27. November in Stuttgart, wo wir gemeinsam mit der AHK Rumänien zur Deutsch-Rumänisch-Moldauischen Wirtschaftskonferenz einladen. Informationen dazu und weitere Veranstaltungshinweise und Links zu interessanten Publikationen zur Region finden Sie in den jeweiligen Rubriken.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Veranstaltungsrückblick**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Erweiterungsbericht der Europäischen Kommission

Die Europäische Kommission hat am 4. November das „Erweiterungspaket 2025“ verabschiedet. Dieses umfasst eine Reihe von Dokumenten, in denen die EU-Kommission ihre Politik zur EU-Erweiterung erläutert. Kernstück dieses jährlich vorgelegten Pakets ist eine Mitteilung zur Erweiterung. In dieser wird eine Bilanz der Entwicklungen der letzten zwölf Monate gezogen und die Fortschritte der Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländer bewertet. Die Pressemitteilung mit Kurzzusammenfassungen zu den einzelnen Ländern sowie Links zu den detaillierten Länderberichten finden Sie [hier](#) auf der Seite der EU-Kommission. Direkt zu den Links zu den detaillierten Länderberichten kommen Sie [hier](#).

Fortsetzung des Berlin Prozesses in London

Am 22. Oktober fand das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der am Berlin Prozess beteiligten Länder in London statt, an dem auch Bundeskanzler Friedrich Merz teilnahm. Die britische Regierung war in diesem Jahr Gastgeber des Gipfeltreffens und der zahlreichen Formate, die sich seit der erstmaligen Austragung auf Initiative der Bundesregierung in Berlin im Jahr 2014 entwickelt haben. Ziel des Berlin Prozesses ist es die Länder des Westlichen Balkans bei ihrer Annäherung an die EU zu unterstützen und die regionale Zusammenarbeit zu fördern. Eine Übersicht über die auf dem jüngsten Gipfeltreffen und in den vergangenen Jahren verabschiedeten Dokumente finden Sie [hier](#) auf der Seite des Berlin Prozesses.

Die Abschlusserklärung des Gastgebers (Chairs Conclusion) finden Sie auf der Seite der Regierung des Vereinigten Königreiches [hier](#). Bundeskanzler Friedrich Merz betonte in seinem Statement die wichtige Rolle der Länder des Westlichen Balkans für Europa. Deren Zukunft läge in der EU, für den Beitrittsprozess seien aber weitere Reformen entscheidend. Merz sicherte der Region die Unterstützung seiner Regierung zu, insbesondere in den Bereichen Migration und Sicherheit. Zudem forderte der Bundeskanzler Serbien und Kosovo dazu auf, ihren Dialog zur Normalisierung der bilateralen Beziehungen zu intensivieren. Insgesamt solle der Berlin Prozess Hoffnung und Fortschritt für die Region und Europa bringen. Das Pressestatement vom 22. Oktober finden Sie [hier](#) auf der Webseite des Bundeskanzleramtes. Der Berlin Prozess wird fortgesetzt. Gastgeber wird im kommenden Jahr Montenegro sein.

Digital Summit for the Western Balkans

Am 1. und 2. Oktober fand in Skopje der Digital Summit of the Western Balkans 2025 statt. Dieser siebte Summit eröffnete die zweite Runde der seit 2018 ausgetragenen Veranstaltungsserie. In der Abschlusserklärung des von der italienischen Regierung im Juli 2017 in Triest ausgetragenen Gipfeltreffens hatten sich die Regierungen auf eine Road Map zur Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums (MAP REA) verständigt. Digitalisierung wurde dort als eine Säule definiert und die Organisation eines Digital Summit vereinbart, der von der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft aktiv unterstützt wurde. Auch in diesem Jahr war der Ost-Ausschuss mit seinen Mitgliedsunternehmen aktiv in die Vorbereitung und Durchführung des Digital Summit of the Western Balkans involviert. Die Abschlusserklärung des diesjährigen Gipfeltreffens finden Sie auf der Webseite des Regional Cooperation Council [hier](#).

Freigabe von EU-Mitteln an Albanien, Montenegro und Nordmazedonien

Am 16. Oktober wurden die EU-Fördermittel für Albanien, Montenegro und Nordmazedonien im Rahmen des Wachstumsplans (Growth Plan) für die Länder des Westlichen Balkans freigegeben. Die Europäische Kommission würdigt damit die Reformbemühungen der drei Länder zur Angleichung an EU-Standards.

- Albanien erhält erstmals 99,3 Millionen Euro, davon fließen 46,2 Millionen Euro direkt in den Staatshaushalt, der zweite Teil steht über das Western Balkans Investment Framework (WBIF) für Infrastrukturprojekte zur Verfügung.
- Montenegro bekommt eine zweite Tranche von 8,1 Millionen Euro, davon fließen 3,8 Millionen Euro direkt in den Staatshaushalt. Der zweite Teil steht über den WBIF für Infrastrukturprojekte zur Verfügung.
- Nordmazedonien erhält ebenfalls eine zweite Tranche von 16 Millionen Euro, davon fließen 7,4 Millionen Euro direkt in den Staatshaushalt. Der zweite Teil steht über das WBIF für Infrastrukturprojekte zur Verfügung.

Die für Infrastrukturprojekte über das WBIF bereitgestellten Mittel stehen für Projekte in den Bereichen nachhaltiger Transport, saubere Energie, Digitalisierung und Humankapital zur Verfügung. European Western Balkans berichtet [hier](#).

Abkommen über Bau eines Eisenbahntunnels zwischen Bulgarien und Nordmazedonien

Am 6. November haben Nordmazedonien und Bulgarien eine Vereinbarung über die Vorbereitung, den Bau und den Betrieb einer grenzüberschreitenden Eisenbahntunnelanlage entlang des Korridors VIII unterzeichnet. Das Projekt wird von der EU finanziell unterstützt und soll ein integraler Bestandteil des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T) werden. Das Infrastrukturprojekt ist zugleich Teil einer Leitinitiative im Rahmen des Global Gateway der EU. European Western Balkans berichtet [hier](#).

US-Sanktionen gegen Lukoil und Rosneft – Auswirkungen auf Bulgarien und Rumänien

Die Anwendung der US-Sanktionen gegen Lukoil und die in Burgas betriebene Raffinerie für die kommenden sechs Monate ausgesetzt wie Politico [hier](#) berichtet. Die gegen Lukoil und Rosneft verkündeten US-Sanktionen sollten ursprünglich ab dem 21. November in Kraft treten. In Bulgarien betreibt Lukoil eine große Raffinerie in Burgas und in Rumänien die Raffinerie Petrotel. Bulgarien hat am 7. November ein Gesetz verabschiedet, das eine Verstaatlichung der Lukoil-Raffinerie in Burgas ermöglicht. Der rumänische Energieminister Bogdan Ivan erklärte am 11. November, dass Rumänien nun eine Übernahme von Petrotel Ploiesti, die rumänische Tochtergesellschaft von Lukoil, anstrebt, um die Energieversorgung sicherzustellen und die US-Sanktionen einzuhalten. POLITICO berichtet [hier](#) und BalkanInsight [hier](#). Die Erklärungen zu den Fristverlängerungen finden Sie auf der Seite des Office of Foreign Assets Control [hier](#). (Stand 17. November 2025)

Albanien

Der Verfassungsgerichtshof Albaniens hat am 3. November die Absetzung des Bürgermeisters von Tirana Erion Veliaj aufgehoben und die geplanten Neuwahlen für seine Nachfolge annulliert. Veliaj war im Februar wegen Korruptionsvorwürfen verhaftet worden und befindet sich seitdem in Haft (siehe auch [OA-Update Südosteuropa 02](#)). Die Regierung hatte seine Entlassung damit begründet, dass er über drei Monate nicht im Amt war. Veliaj bezeichnete die Entscheidung als verfassungswidrig und argumentierte, dass ihm das Recht auf Anhörung verweigert wurde. Die Entscheidung bezieht sich ausschließlich auf die Frage, ob die Entlassung rechtmäßig und im Einklang mit dem Gesetz erfolgte. BalkanInsight berichtet [hier](#).

Bosnien und Herzegowina

Infolge der Verurteilung durch das Verfassungsgericht Bosnien und Herzegowinas und dem darauffolgenden Entzug des Mandats für Milorad Dodik hat das Parlament der Republika Srpska Ana Trisic Babic zur amtierenden Präsidentin ernannt. Zu den Hintergründen der Verurteilung Dodiks haben wir im [OA-Update Südosteuropa 06](#) berichtet. Trisic Babic wird das Amt bis zu den vorgezogenen Präsidentschaftswahlen am 23. November dieses Jahres ausüben. BalkanInsight berichtet [hier](#). Zu diesen Wahlen treten sechs Kandidaten an, darunter die Favoriten Sinisa Karan (SNSD) und Branko Blanusa (SDS). Karan gilt als enger Vertrauter des ehemaligen Präsidenten Milorad Dodik und verspricht die Fortsetzung von dessen Politik. Blanusa hingegen setzt auf den Kampf gegen Korruption und mehr Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen. Analysten sehen die Wahl als Duell zwischen Kontinuität und Veränderung. European Western Balkans berichtet [hier](#).

Die USA haben am 29. Oktober überraschend Sanktionen gegen den ehemaligen Präsidenten der bosnisch-serbischen Entität Republika Srpska Milorad Dodik sowie gegen 47 mit ihm verbundene Personen und Unternehmen aufgehoben. Dazu zählen auch hochrangige Politiker wie Zeljka Cvijanovic und Nenad Stevandic sowie Dodiks Kinder. Die Sanktionen waren ursprünglich wegen Verstößen gegen das Dayton-Abkommen und die Organisation verfassungswidriger Feierlichkeiten verhängt worden. BalkanInsight berichtet [hier](#) und EUalive [hier](#).

Kosovo

Am 9. November fand die zweite Runde der Kommunalwahlen in Kosovo statt. In Pristina gewann Perparim Rama, Kandidat der Oppositionspartei Demokratische Liga Kosovos (LDK), knapp gegen Hajrulla Ceku von der Partei des amtierenden Premierministers Albin Kurti, Vetevendosje. In Prizren wurde der amtierende Bürgermeister Shaqir Totaj (PDK) in seinem Amt bestätigt. Die serbische Partei Srpska Lista sicherte sich zehn der serbisch dominierten Gemeinden. Prishtina Times berichtet [hier](#) und European Western Balkans berichtet [hier](#).

In Kosovo hält das Ringen um eine Regierung an. Nachdem bereits drei Versuche, eine Regierung zu bilden, gescheitert sind, ist nun Glauk Konjufca, ehemaliger Parlamentspräsident und Vizeparteichef, als designierter Ministerpräsident mit der Regierungsbildung beauftragt worden. Bis zum 19. November hat er Zeit, dem Parlament ein Kabinett vorzustellen, das mit Mehrheit bestätigt werden muss. Seenews berichtet [hier](#).

Montenegro

Niksic, die zweitgrößte Stadt Montenegros, wurde von der Europäischen Kommission zur Kulturhauptstadt Europas 2030 (außerhalb der EU) gewählt. Die Stadt setzte sich im Wettbewerb gegen Lwiv durch und überzeugte mit dem Konzept der „Offenen Stadt“ und dem Leitmotiv *cojstvo* („Menschlichkeit“). Niksic ist nach Novi Sad (2022) und Skopje (2028) die dritte Stadt der Länder des Westlichen Balkans, die diesen Titel erhält. European Western Balkans berichtet [hier](#). Bereits im Oktober hatte eine Jury die belgische Stadt Löwen zu einer von zwei Kulturhauptstädten 2030 der EU gekürt. Die zweite Kulturhauptstadt wird in Zypern liegen, ob Limassol oder Larnaca das Rennen macht, soll im Dezember entschieden werden, wie Deutschlandfunk Kultur [hier](#) berichtet.

Nordmazedonien

Bei den Kommunalwahlen in Nordmazedonien am 19. Oktober 2025 und der Stichwahl am 2. November hat die regierende konservative Partei VMRO-DPMNE einen deutlichen Sieg errungen. Insgesamt wird die Partei nach den beiden Wahlgängen 54 der 81 Gemeinden des Landes regieren. Das sind 12 mehr als bei den letzten Kommunalwahlen 2021, als sie in 42 Gemeinden gewann. Die sozialdemokratische SDSM erlitt schwere Verluste und gewann nur sechs Bürgermeisterämter im Vergleich zu 16 bei den Wahlen 2021. Über die Stichwahlen berichtet BalkanInsight [hier](#).

Serbien

Am 1. November 2025 versammelten sich Zehntausende Menschen in Novi Sad, um der 16 Opfer des Einsturzes einer Betonüberdachung am Bahnhof vor einem Jahr mit 16 Schweigeminuten zu gedenken. Viele Teilnehmer reisten aus dem ganzen Land an, darunter auch zahlreiche Studenten, die die Protestbewegung gegen Korruption und Behördenversagen anführen. Trotz öffentlicher Empörung und laufender Ermittlungen wurde bisher kein Regierungsvertreter für die Katastrophe angeklagt. Präsident Aleksandar Vucic äußerte Verständnis für friedliche Trauerbekundungen, lehnte jedoch die Forderung nach Neuwahlen ab. BalkanInsight berichtet [hier](#).

Einen Tag vor der Gedenkveranstaltung wurde der oppositionelle Stadtrat Misa Baculov von der Polizei festgenommen. Offizielle Gründe wurden nicht genannt. Parallel dazu wurden alle Zugverbindungen wegen einer anonymen Bombendrohung eingestellt, wie schon vor früheren Protesten. BalkanInsight berichtet [hier](#). Nach der Gedenkveranstaltung kam es am 2. November in Belgrad zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern der regierenden Serbischen Fortschrittspartei (SNS) und regierungskritischen Demonstranten vor dem Parlament. Die Polizei nahm 37 Personen fest, darunter den ehemaligen Basketballspieler Vladimir Stimac, dem Aufruf zur Gewalt vorgeworfen wird. Die Situation eskalierte, als die Polizei Dijana Hrka, deren Sohn bei der Katastrophe von Novi Sad gestorben ist, daran hinderte, vor dem Parlamentsgebäude einen Hungerstreik zu beginnen. Hrka fordert Ermittlungen gegen Verantwortliche, die Freilassung festgenommener Studenten und Neuwahlen. Balkan Insight berichtet [hier](#).

Am 6. November haben Schüler von 24 Gymnasien den Unterricht boykottiert, um Dijana Hrka zu unterstützen, die sich zu dem Zeitpunkt seit bereits fünf Tage im Hungerstreik vor dem Parlament in Belgrad befand. BalkanInsight berichtet [hier](#).

Ost-Ausschuss Handelszahlen Januar bis September 2025

Der Ost-Ausschuss hat die aktuellen Handelszahlen bis September 2025 für die 29 Länder seiner Region ausgewertet. Wir haben hier für Sie speziell die Zahlen für die Länder Südosteuropas zusammengestellt: Der Warenaustausch Deutschlands mit der Region erreichte in diesem Zeitraum ein Volumen von 74,2 Milliarden Euro und stieg damit um 5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Pressemitteilung sowie die Statistiken zu allen 29 Ost-Ausschussländern finden Sie [hier](#).

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahr		
	Jan-Sep 2025	Jan-Sep 2024	Jan-Sep 2025	Jan-Sep 2024	Jan-Sep 2025	Jan-Sep 2024	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	32.109.500	30.689.251	14.892.924	13.820.453	17.216.576	16.868.798	7,8	2,1	4,6
Slowenien	11.961.576	10.580.713	5.887.629	5.201.073	6.073.947	5.379.640	13,2	12,9	13,1
Bulgarien	9.313.522	9.407.984	4.620.430	4.970.011	4.693.092	4.437.973	-7,0	5,7	-1,0
Serbien	7.671.702	7.085.365	4.043.203	3.482.822	3.628.499	3.602.543	16,1	0,7	8,3
Kroatien	6.578.911	6.032.995	2.086.910	1.808.540	4.492.001	4.224.455	15,4	6,3	9,0
Nordmazedonien	3.437.356	3.754.519	2.452.137	2.660.888	985.219	1.093.631	-7,8	-9,9	-8,4
Bosnien und Herzegowina	2.034.465	1.907.054	1.033.189	899.733	1.001.276	1.007.321	14,8	-0,6	6,7
Albanien	520.572	497.540	171.801	160.431	348.771	337.109	7,1	3,5	4,6
Kosovo	406.837	377.829	81.034	72.197	325.803	305.632	12,2	6,6	7,7
Montenegro	196.896	182.516	19.960	25.465	176.936	157.051	-21,6	12,7	7,9
WB-6 Handel gesamt	14.267.828	13.804.823	7.801.324	7.301.536	6.466.504	6.503.287	6,8	-0,6	3,4
SOE Handel Gesamt	74.231.337	70.515.766	35.289.217	33.101.613	38.942.120	37.414.153	6,6	4,1	5,3
Osteuropa Handel Gesamt	412.673.022	401.051.593	196.940.659	190.218.372	215.732.363	210.833.221	3,5	2,3	2,9
Deutscher Handel Gesamt	2.196.771.820	2.150.495.329	1.022.637.577	979.296.229	1.174.134.243	1.171.199.100	4,4	0,3	2,2

(C)opyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025; Stand: 10.11.2025; Berechnungen des Ost-Ausschusses

Herbstprognose des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)

Am 22. Oktober hat das wiiw seine Herbst-Prognose vorgelegt. Insgesamt prognostiziert das wiiw für die EU-Mitglieder der Region für 2025 ein Wachstum von durchschnittlich 2,5 Prozent, eine minimale Revision nach unten um 0,1 Prozentpunkte gegenüber der Sommerprognose. Wir dokumentieren hier für Sie die aktuellen Zahlen für Südosteuropa. Eine ausführliche Bewertung zu der vom wiiw betrachteten Region finden Sie [hier](#).

	wiiw Sommerprognose Juli 2025					wiiw Herbstprognose Oktober 2025				
	2023	2024	2025F	2026F	2027F	2023	2024	2025F	2026F	2027F
Albanien	3,9	4	3,7	3,9	4	4,0	4	3,5	3,9	4
Bulgarien	1,9	2,8	2,3	2,5	2,7	1,9	2,8	2,9	3	3,1
Bosnien und Herzegowina	2	2,5	2,4	2,8	3,2	2,0	3	2,2	2,7	3
Kosovo	4,1	4,4	3,9	3,9	4,1	4,1	4,4	3,9	3,9	4,1
Kroatien	3,3	3,9	2,9	2,8	2,7	3,3	3,9	3	2,8	2,7
Montenegro	6,3	3	3,2	3,3	3,2	6,5	3,2	3,4	3,4	3,2
Nordmazedonien	2,1	2,8	2,6	2,8	3	2,1	2,8	3	3	3
Rumänien	2,4	0,8	1,2	2,3	3	2,4	0,8	0,8	1,2	2
Serbien	3,8	3,9	3	4	4	3,7	3,9	2	3,5	4
Slowenien	2,1	1,6	1,6	2,3	2,4	2,4	1,7	0,5	1,8	2,2
Durchschnitt SOE	3,2	3,0	2,7	3,1	3,2	3,2	3,1	2,5	2,9	3,1
Durchschnitt WB6	3,7	3,4	3,1	3,5	3,6	3,7	3,6	3,0	3,4	3,6

Quelle: [wiiw-Autumn Forecast: Eastern Europe with robust, but slower growth](#), 22. Oktober 2025

Veranstaltungsrückblick

Ost-Ausschuss-Delegation besuchte Kroatiens Hauptstadt/ Treffen mit Premierminister Andrej Plenković



Am 6. November kam eine Delegation des Ost-Ausschusses in Zagreb zu Gesprächen mit der Regierung, wichtigen Partnern und kroatischen Unternehmensvertretern zusammen. Die von Christoph Beeck, Vorstand der ProCredit Holding AG und Sprecher des Arbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss, geleitete Delegation repräsentierte die ganze Breite der in Kroatien aktiven deutschen Unternehmen aus Branchen wie Telekommunikation, IT, Energiesektor und Ernährungswirtschaft. Zum

Auftakt traf die 15-köpfige Delegation mit Premierminister Andrej Plenković, Vizepremier und Finanzminister Marko Primorac sowie Staatssekretär Ivan Rakocija zusammen. Den ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#) auf unserer Website. Unseren Post auf LinkedIn finden Sie [hier](#).

Bild: Delegation vor dem Amtssitz des PM Kroatiens; Quelle: Ost-Ausschuss

Deutsch-Bulgarische Wirtschaftszusammenarbeit im Fokus/ Ost-Ausschuss-Delegation trifft bulgarischen Premierminister

Am 4. November traf eine 18-köpfige Unternehmensdelegation unter der Leitung von Christoph Beeck, Vorstand der ProCredit Holding AG und Sprecher des Arbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss, zu Gesprächen in Sofia ein. Bei Treffen mit Regierungsvertretern wurden aktuelle Themen der deutsch-bulgarischen Wirtschaftszusammenarbeit erörtert. Höhepunkt des Besuchs war ein Treffen mit Premierminister Rossen Scheljaskow, dem stellvertretenden Premierminister Tomislav Donchev und Wirtschaftsminister Petar Dilov. Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Webseite [hier](#). Unseren Post zur Reise auf LinkedIn finden Sie [hier](#).



Bild: OA-Delegation zu Besuch bei Festo Bulgaria, Quelle: Festo Bulgaria

Veranstaltung in der IHK München: „Rumänien & Bulgarien – Wachstum. Dynamik. Zukunft“

Am 8. Oktober 2025 fand in der IHK für München und Oberbayern die Konferenz „Rumänien & Bulgarien – Wachstum. Dynamik. Zukunft“ statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der AHK Rumänien, der AHK Bulgarien und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. organisiert und bot eine Plattform für den Austausch zwischen Unternehmen, Wirtschaftspartnern und diplomatischen Vertretern. Anja Quiring, Regionaldirektorin Südosteuropa moderierte das Panel Standortwahl, Geschäftsklima, Erfahrungen – Was Bulgarien und Rumänien attraktiv macht“. Gern verlinken wir [hier](#) auf den LinkedIn Post von Christoph Angerbauer, Member of the Executive Board, Chamber of Commerce and Industry for Munich and Upper Bavaria

Kommende Veranstaltungen

- **27. November: German-Romanian-Moldovan Business Conference: Shaping Economic Ties | Unlocking Potential | Driving Business Forward, Stuttgart**

- Eine gemeinsame Veranstaltung der AHK Rumänien mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft in Kooperation mit dem Staatsministerium und dem Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg.
- Wir freuen uns den Premierminister Rumäniens Ilie-Gavriel Bolojan und weitere Regierungsmitglieder sowie Vertreter der Regierung der Republik Moldaus zu dieser Konferenz begrüßen zu können.



Weitere Informationen zum Programm und Anmeldeöglichkeiten finden Sie [hier](#).

- **3. Dezember: Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa, 09:30 - 11:00 Uhr (Online) *Nur für Mitglieder.***

- ***Safe the Date:* 3. bis 6. Juni 2026: Hemus Messe in Plovdiv in Bulgarien**

Die Messe HEMUS 2026 (<https://www.hemusbg.org/en>) markiert einen bedeutenden Schritt in der internationalen Sicherheits- und Verteidigungszusammenarbeit – und erstmals wird es dort einen German Pavillon geben. Deutsche Unternehmen erhalten die Gelegenheit, sich gemeinsam unter dem Dach „Made in Germany“ zu präsentieren, ihre Innovationen zu zeigen und wertvolle Geschäftskontakte in Südosteuropa und darüber hinaus zu knüpfen. Der offizielle Durchführer des German Pavillons ist die AHK Bulgarien. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, sich bei Fr. Kremena Valcheva (kremena.valcheva@ahk.bg) zu melden, um Teil dieses spannenden Projekts zu werden und sich einen Platz im ersten German Pavillon auf der HEMUS 2026 zu sichern.

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Tipps & Links

- Das WB6 CIF hat ein Policy Brief mit dem Titel „**Accelerating Western Balkans Integration through the Common Regional Market and EU Single Market Access**“ veröffentlicht. Es wurde bereits auf dem Berlin Process WB6 Business and Chambers Forum am 7. Oktober in Belgrad präsentiert. Sie können es auf der Webseite des WB6 CIF [hier](#) downloaden.
- Das GTAI hat ein Special zum Thema „**Start-ups machen Serbien als Innovationspartner interessant**“ veröffentlicht. Der GTAI-Korrespondent aus Belgrad berichtet [hier](#).

- Das GTAI informiert über den Ausbau von Kapazitäten der **bulgarischen Rüstungsindustrie**. Der GTAI-Korrespondent aus Bonn berichtet [hier](#).
- Anlässlich des Jahrestages der Tragödie in Novi Sad, veröffentlichte **BalkanInsight** eine aktualisierte Version ihres E-Books, das die gesamte Berichterstattung zur Protestbewegung zusammenfasst. Sie können es [hier](#) kostenfrei downloaden.
- In Kroatien werden Unternehmen beim Umstieg auf **Elektromobilität** gefördert, wodurch auch deutschen Anbietern potenziell neue Marktchancen eröffnet werden. Die GTAI-Korrespondentin aus Zagreb berichtet [hier](#).
- Die Konrad-Adenauer-Stiftung veröffentlichte am 5. November ihren Länderbericht zu den **Kommunalwahlen in Nordmazedonien**. Sie können ihn auf Webseite der Stiftung [hier](#) herunterladen.
- Die vierte Folge des **Podcasts Südostwärts der Südosteuropa Gesellschaft** ist am 2. Oktober erschienen. Diese Folge beschäftigt sich mit der Situation der Republik Moldau nach den Parlamentswahlen. Sie können den Podcast auf der Webseite der Südosteuropa Gesellschaft [hier](#) anhören.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), [LinkedIn](#), [Instagram](#) und [Facebook](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-130

a.quiring@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-131

k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs
A.Metz@oa-ev.de
T. +49 30 206167-120
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de

@OstAusschuss

